

Verlege- und Pflegeanweisung

- **aqualan**

Vor der Verlegung bitte beachten:

1 Allgemeine Information

Diese Verlegeanweisung entspricht dem Stand der Technik zum Produktionszeitpunkt. Da wir neuere Erkenntnisse stets aktualisieren, bitten wir Sie auch die aktuelle Verlegeanweisung unter www.ziro.de in der Rubrik Service/Downloads einzusehen. Die Beläge werden schwimmend verlegt, mit Ausnahme von Feuchträumen bis max. 8 qm, hier werden diese mit Wakol MS 260 vollflächig verklebt.

2 Anforderungen an den Untergrund

Der Untergrund muss, wie in DIN 18365 beschrieben, eben, sauber, trocken, sowie zug- und druckfest sein. Geeignete Untergründe sind z.B. Estriche jeglicher Art, Spanplatten, alte Dielenböden, PVC-Böden, sofern die o.g. Voraussetzungen erfüllt sind. Eine Verlegung auf Teppichböden jeglicher Art ist nicht zulässig. Die Ebenheit des Untergrundes muss den Anforderungen der DIN 18202 Zeile 4 entsprechen (z.B. 1 m Länge \leq 3 mm Unebenheit). Unebenheiten bei Estrichen sollten mit geeigneten Spachtelmassen (z.B. Wakol Z680) ausgeglichen werden. Spanplatten oder Holzfußböden werden ggf. geschliffen. Alte Dielenfußböden müssen schwingungsfrei sein und werden – falls erforderlich – nachgeschraubt.

3 Akklimatisierung

Vor der Verlegung müssen die Beläge im Verlegeraum bei 18-22°C und einer relativen Luftfeuchtigkeit von 50-60% flach liegend im geschlossenen Karton ca. 48 Stunden akklimatisiert werden. Öffnen Sie die Pakete erst während der Verlegung und mischen Sie Paneele aus mehreren Paketen.

4 Dampfbremse

Bei mineralischen Untergründen (besonders wichtig bei Neubauten) muss vor der Verlegung eine Feuchtigkeitsmessung des Untergrundes durchgeführt werden. (Zementestriche max. 2,0% CM, Anhydritestriche max. 0,5% CM Restfeuchte. Bei Warmwasserfußbodenheizung: Anhydritestriche max. 0,3% CM). Bei der Verlegung muss auf allen Untergründen außer Holzuntergründe eine Dampfbremse mit einem Sd-Wert > 75 m (z.B. Diffufol) ausgelegt werden. Diese sollte ca. 20 cm überlappen und an den Stößen abgeklebt werden. Dies dient zum Schutz vor aufsteigender Feuchtigkeit und ermöglicht ein Gleiten des Belags auf dem Untergrund.

5 Trittschalldämmung

Bei Belägen ohne integrierte Trittschalldämmung muss zusätzlich eine geeignete Trittschalldämmung vor Verlegung in einer Stärke von Max. 2 mm mit einem CS-Wert von > 400 kPa ausgelegt werden.

Bei Belägen mit integrierter Trittschalldämmung darf keine weitere Dämmunterlage verlegt werden.

6 Prüfung

Bitte überprüfen Sie die Dielen vor der Verlegung bei Tageslicht sorgfältig auf Transport- und Materialschäden. Ein Ersatzanspruch für verarbeitetes Material mit erkennbaren Mängeln besteht nicht. Unterschiede in Farbe und Struktur sind materialbedingt und deshalb kein Reklamationsgrund.

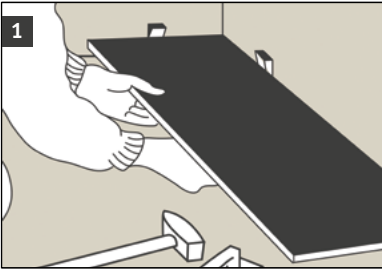
7 Verschnitt

Der zu berücksichtigende Verschnitt hängt von der Raumgröße und vom Raumzuschnitt ab, beträgt jedoch normalerweise ca. 3%.

8 Hinweis

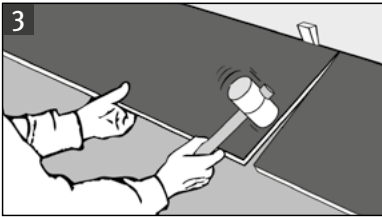
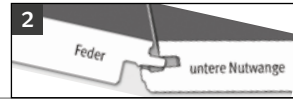
Bei direkter Sonneneinstrahlung können sich Ausbleichungen und Farbveränderungen ergeben. Bei Verlegung in Bereichen mit starker Sonneneinstrahlung z.B. südseitig ausgerichtete Fensterfronten muss für eine ausreichende Beschattung mittels Vorhängen/Rollläden gesorgt werden. Einbauküchen / Einbaumöbel müssen vor der Bodenverlegung aufgestellt werden. Dehnfugen im Untergrund müssen im Oberbelag übernommen werden.

Die Verlegung



Zur optimalen Verlegung benötigen Sie folgende Werkzeuge und Materialien, die Sie vor der Verlegung bereithalten sollten: Zollstock, Stichsäge, Fuchsschwanz, Hammer, Gummihammer, Setzlatte, Abstandskeile, ZIRO-Schlagklotz und Zugeisen, eventuell PE-Folie, Trittschalldämmung, Klebeband.

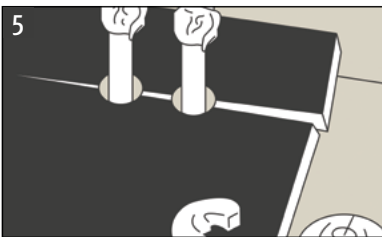
Legen Sie die erste Diele so, dass die lange und kurze Federseite zur Wand zeigt (siehe Bild 2.)



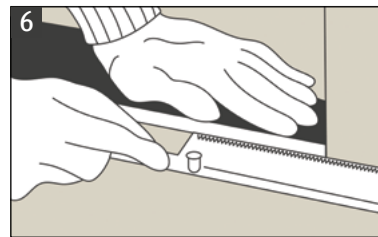
Klicken Sie die zweite Diele auf der kurzen Seite von oben her ein und klopfen Sie diese mittels Hammer und Schlagklotz soweit nach bis diese flächenbündig anliegt. Verfahren Sie auf die gleiche Weise mit den übrigen Dielen dieser Reihe. Richten Sie die erste Reihe mittels Abstandskeilen exakt aus und achten Sie auf einen Abstand zu allen festen Bauteilen von mind. 10 mm. Die Keile müssen nach beendeter Verlegung unbedingt wieder entfernt werden. Die Dielen sollten längs zum Lichteinfall verlegt werden. Ausnahme: Bei alten Dielenböden wird grundsätzlich quer zur Verlegerichtung des Altbodens verlegt.



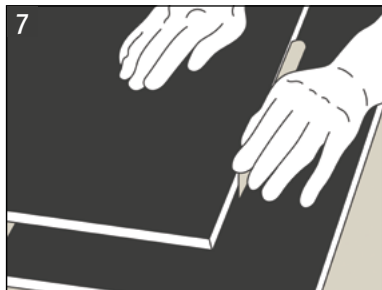
Beginnen Sie die zweite Reihe mit dem Abschnittstück der letzten Planke der ersten Reihe (dies sollte nicht kleiner als 150 mm sein) und setzen Sie es längsseitig wie abgebildet schräg an und klicken dieses in die Planke der ersten Reihe ein. Die Stirnstöße (Querfugen) der Dielen von Reihe zu Reihe müssen jedoch mind. um 150 mm versetzt sein. Klicken Sie auf die gleiche Weise jede weitere Planke ein und klopfen Sie den jeweiligen Stirnstoß mittels Hammer und Schlagklotz flächenbündig nach unten. Bei einer Raumgröße von mehr als 12 x 12 m muss eine Dehnfuge eingebaut werden.



Bei Heizungsrohrdurchbrüchen die Diele am Stoß ausklinken und mit Heizkörperrossetten abdecken.



Wie abgebildet, Holztürzargen und Türblätter um die Höhe des Fußbodens kürzen.



Einpassen der letzten Dielenreihe: Legen Sie exakt auf die zuletzt verlegte Dielenreihe die nachzusägende Diele. Dann zeichnen Sie mit Hilfe einer weiteren Diele den Längsschnitt an. Durch diese Art des Anzeichnens bleibt genügend Abstand zur Wand um die letzte Reihe mittels Zugeisen einzuwinkeln.

Nach der Verlegung bitte beachten:

1. Reinigung und Pflege

Die Langlebigkeit Ihres Fertigfußbodens hängt neben der Nutzung entscheidend von der Reinigung und Pflege ab. Verwenden Sie deshalb geeignete Präparate und beachten Sie auch die Herstellerangaben auf den Gebinden. Wir empfehlen für aqualan die Verwendung von Loba Laminatreiniger. Verwenden Sie beim Einsatz von Stuhlrollen bitte weiche Doppelrollen (gem. DIN 12529). Installieren Sie im Eingangsbereich einen geeigneten Schmutzfänger (Fußmatten, Teppich, Sauberlaufzone, USW.). Bringen Sie unter Tisch- und Stuhlbeinen geeignete Gleiter an und reinigen Sie diese regelmäßig bzw. tauschen diese bei Verschleiß aus.

2. Das Raumklima

Die Bodenbeläge reagieren auf klimatische Gegebenheiten. Sorgen Sie deshalb – auch im Interesse Ihrer eigenen Gesundheit – für ein ausgeglichenes und angenehmes Raumklima. Ideal ist eine relative Luftfeuchtigkeit von 50-60% sowie eine Raumtemperatur von ca. 18-22°C. Bei Verlegung auf Warmwasser-Fußbodenheizung darf die Oberflächentemperatur des Belags 29°C nicht überschreiten. Bei hoher Luftfeuchtigkeit im Sommer und Herbst sollte gut gelüftet werden.